

**Ulrike Brämer  
Bärbel Bach  
Karin Blesius**

**Lernsituation**

## **Fit für das eigenständige Lernen**

**Arbeitsheft mit Lernarrangements  
zur Entwicklung von Lernstrategien**

## **Lehrerhandbuch**

1. Auflage 2013  
Copyright © 2013

by SOL-Verlag GmbH, Düsseldorf  
[www.sol-verlag.de](http://www.sol-verlag.de)

Text: Ulrike Brämer, Bärbel Bach, Karin Blesius  
ISBN 978-3-942264-31-0– Bestellnummer 310

Druck: Caritas Werkstätten, St. Anna, 56766 Ulmen

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für die Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.





# Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>Lernsituation: Erfolgreich lernen – aber wie?</b>  | <b>1</b> |
| <b>1. Lernaufgabe</b> .....   | <b>2</b> |
| Wie verhalten Sie sich erfolgreich im Team? .....   | 2        |
| <b>2. Lernaufgabe</b> .....   | <b>3</b> |
| Wie erschließen und verarbeiten Sie Informationen effektiv und<br>urheberrechtlich korrekt? ..... | 3        |
| <b>3. Lernaufgabe</b> .....   | <b>4</b> |
| Wie organisieren und motivieren Sie sich, um eigenständig Aufgaben zu lösen? .....                | 4        |
| <b>4. Lernaufgabe</b> .....   | <b>4</b> |
| Wie meistern Sie für sich schwierige Situationen? .....   | 4        |
| <b>5. Lernaufgabe</b> .....   | <b>6</b> |
| Wie steigern Sie systematisch Ihre Präsentations- und Reflexionskompetenz? .....                  | 6        |
| <b>6. Lernaufgabe</b> .....   | <b>7</b> |
| Wie überwachen Sie Ihre Vorgehensweise beim Lernen,<br>um optimale Ergebnisse zu erzielen? .....  | 7        |

**Handlungsprodukte der Lernsituation  
„Erfolgreich lernen – aber wie?“**

|                |  |
|----------------|--|
| 1. Lernaufgabe | Lernstrategie ➔ Erfolgreiches Teamverhalten<br><b>Regelwerk mit Ich-Botschaften</b>  |
| 2. Lernaufgabe | Lernstrategie ➔ Effektiv lesen<br><b>Ablaufplan zu den drei Phasen des Lesens</b><br><br>Lernstrategie ➔ Informationen verwerten<br><b>MindMaps zu Recherche, Datenschutz, Urheberrecht</b>  |
| 3. Lernaufgabe | Lernstrategie ➔ Lernen organisieren<br><b>Persönlicher Leitfaden zu Motivation, Konzentration, Zeitmanagement, Arbeitsplatz</b>  |
| 4. Lernaufgabe | Lernstrategie ➔ Gefühle steuern<br><b>Matrix zu beziehungsfördernden bzw. -hemmenden Verhaltensweisen</b><br><b>Tabellarische Übersicht zum eigenen Gefühlsbarometer</b>                     |
| 5. Lernaufgabe | Lernstrategie ➔ Nachhaltig präsentieren<br><b>Katalog mit Präsentationstipps</b><br><br>Lernstrategie ➔ Systematisch<br><br>Reflektieren<br><b>Präsentations-Handzettel zum Reflektieren</b> |
| 6. Lernaufgabe | Entwicklungs-Portfolio<br><b>Reflexion zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung</b>   |

## Lernsituation: Erfolgreich lernen – aber wie?

Die Lernsituation beginnt mit einem **Arbeitsplan** mit den zu erreichenden Kompetenzen, Inhalten, Methoden/Lernstrategien und einem ungefähren Zeitansatz. Das **Warm-up** dient als vorbereitende Organisationshilfe für selbstorganisierte Lernprozesse. Der Lernende soll den Lernstoff im Kontext sehen und neue Informationen in sein bestehendes Wissen integrieren. Er erhält schnell einen Überblick, welches Vorwissen er aktivieren muss, um den Lernstoff möglichst effizient zu bearbeiten.

Die Leitfrage zum Einstieg „Erfolgreich lernen – aber wie?“ dient zur Lernanbahnung. Mithilfe von Brainstorming, Kartenabfrage oder Klassengesprächen können die Lernenden ihr Vorwissen und ihre Erwartungen zur Lernsituation äußern.

Beim Warm-up kann nichts Falsches von den Lernenden genannt werden. Gegebenenfalls werden die Lernenden darauf hingewiesen, dass sie ihre Antworten in ganzen Sätzen formulieren sollen. So legen Sie einen Grundstein für die Förderung der Kommunikationskompetenz. Genauso ist bei der Kartenabfrage zu beachten, dass die Lernenden die Medienkarten anpinnen, sich zur Klasse wenden und in einem vollständigen Satz einen Kommentar dazu abgeben. Beim Beschriften der Medienkarten sollen die Schüler Schlagwörter notieren, die Medienkarten in Druckschrift, und zwar mit Groß- und Kleinbuchstaben, beschriften und ausreichend groß schreiben (ca. 5 cm).

Die Medienkärtchen sollten thematisch sortiert werden (clustern). Gleiche Schlagwörter werden nicht verworfen, sondern übereinandergepinnt, um jeden Beitrag zu honorieren.

Bei einem Klassengespräch gibt es verschiedene Vorgehensweisen. Die Lernenden können zum Beispiel aufgefordert werden, aus den Fragewörtern oder ihren eigenen Erfahrungen einen zusammenhängenden Beitrag zu formulieren, oder durch Zuwurf eines Balls können sich die Lernenden spontan zu den Begriffen äußern.

Erklärung des Symbols



An dieser Stelle finden Sie Lösungsansätze.

## 1. Lernaufgabe

**Einstieg.** Lassen Sie die Lernenden die Situation der Lernaufgabe lesen und mit eigenen Worten wiedergeben. Sensibilisieren Sie sie bzw. geben zu nachfolgendem Sachverhalt Impulse:

Die Arbeitswelt legt großen Wert auf gut zusammenarbeitende Teams, da dadurch das Leistungsvermögen und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter erhöht wird.

Dies bedeutet, dass die Unternehmen immer passende Mitarbeiter zu ihren bestehenden Teams suchen. Ob der neue Mitarbeiter über Teamfähigkeiten verfügt, wird oft während des Bewerbungsverfahrens in Gruppendiskussionen überprüft.

Erläutern Sie dazu Ihren Lernenden, dass gutes Teamverhalten erlernbar ist und sie in dieser Lernaufgabe ein Regelwerk zur langfristigen Verwendung erstellen. Mit konsequenter Übung werden Ihre Lernenden dann zu einem guten Teamplayer und erhöhen dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt wesentlich.

Aus diesem Lehrer-Schüler-Gespräch entwickelt sich dann die nachfolgende Leitfrage:

### Wie verhalten Sie sich erfolgreich im Team?

Diese Leitfrage sollten die Lernenden mithilfe des Regelwerkes : „Lernstrategie: Erfolgreiches Teamverhalten“ nach der Bearbeitung des Arbeitsauftrages beantworten.

#### 1. Arbeitsschritt

Zunächst eignen sich die Lernenden in einer Theorieschleife die Gesprächsregeln im Team an.

Erläutern Sie Ihren Schülern zunächst, dass für die blau hervorgehobenen Textstellen immer Informationen in den Manualen stehen. Sie gelangen über den Index schnell auf die entsprechende Seite. Das Arbeits-Tandem teilt sich die Bearbeitung der Informationen auf.

#### 2. - 8. Arbeitsschritt (Kugellager)

Als Methode wird das Kugellager angewandt. (Ein ausführliche Erläuterung über die Methode Kugellager finden Sie im Methoden-Manual.) Die Lernenden erläutern sich gegenseitig die Gesprächsregeln.

#### 9. Arbeitsschritt (Tandem)

In diesem Arbeitsschritt erstellen die Lernenden ein übersichtliches Regelwerk mit begründeten Ich-Botschaften. Die Begründungen erleichtern den Lernenden das Verständnis für dieses Verhalten.

#### 10. Arbeitsschritt

Im Anschluss formulieren die Lernenden Fragen in Bezug auf das Teamverhalten. Die Lernenden versetzen sich in die Rolle des Arbeitsgebers. Dieser möchte herausfinden, ob der Teilnehmer die Team-Verhaltens-Regeln beherrscht.



## Erfolgreiches Teamverhalten

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Ich-Botschaft:</b> | Ich höre meinen Gesprächspartnern zu, um sie zu verstehen und meine Meinung zu überdenken.  |
|                       | Ich spreche freundlich mit meinen Teamkollegen und achte auf meine Körperhaltung.   |
|                       | Ich sage meinen Gesprächspartner nicht „Man müsste das so machen“, sondern „Ich schlage vor bzw. ich denke, dass ...“.  |
|                       | Ich höre aufmerksam zu und nehme die Rückmeldung ernst.   |
|                       | Ich drücke mich klar und deutlich aus.  |
|                       | Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.   |
|                       | Ich benutze keine unfairen Tricks, um im einen Vorteil zu sein.   |
|                       | Ich halte keine langen Ansprachen, sondern drücke mich kurz und prägnant aus.   |
|                       | Ich nutze die persönlichen Schwächen der anderen nicht aus.   |
|                       | ...   |
| <b>Fragen:</b>        | Was tun Sie, wenn ein Teammitglied nur seine eigene Meinung durchsetzen möchte? (Abweichende Meinungen mutig aber freundlich durch einsehbare Argumente vertreten.)               |
|                       | In welcher Art und Weise formulieren Sie, dass Sie eine andere Meinung haben als Ihre Teamkollegen? (Ich-Botschaften äußern – nicht belehren.)                                    |
|                       | Wie verhalten Sie sich, wenn Sie die Argumentation Ihres Teamkollegen nicht verstanden haben? (Sich den Sachverhalt wiederholt erklären lassen.)                                  |
|                       | Wie vermeiden Sie Missverständnisse innerhalb eines Gruppengesprächs? (Bei Unklarheiten sollte immer nachgefragt und die Dinge aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden.) |
|                       | Wie verhalten Sie sich, wenn Sie eine andere Meinung haben? (In Ich-Botschaften konsequent argumentieren.)  |
|                       | Was müssen Sie tun, um Ihre Aussage zu unterstreichen bzw. ihr mehr Gewicht zu geben? (Passend nonverbal die Kommunikation unterstützen.)   |
|                       | Wie sollten Sie sich verhalten, um eine positive Stimmung zu erzeugen. (Positive Aspekte einer Situation herausstellen.)  |
|                       | Wie erhalten Sie die notwendige Aufmerksamkeit in einer Gesprächsrunde? (Aufmerksam zuhören und auf Aussagen reagieren).  |
|                       | ...   |